



Jazz-Trompeter Nils Wülker und sein Trio spielten beim Kunstflecken in der Werkhalle auf. Foto Leng

Mal groovend und auch mal balladesk

Neumünster – Für den als großen Nachwuchsstar der internationalen Jazzszene gehandelten Trompeter Nils Wülker war der Auftritt als Trio bei dem Kunstfleckenkonzert eine Premiere. Sonst trete er nur mit einem Quintett auf, das Kulturbüro habe ihn aber gebeten, auf Grund der Raumverhältnisse nur mit Dietmar Fuhr (Kontrabass) und Lars Duppler am Flügel das Konzert zu bestreiten, erklärte er zum Beginn des fulminanten Jazzabends. Es war auch kein Problem für den Trompeter und Komponisten, seine Arrangements der reduzierten „Mannschaftsstärke“ anzupassen. Das ausverkaufte Konzert bewies, dass Wülker nicht wild und emotional

drauf los jammt, oder mit der Improvisations-Kavallerie über die Bühne stürmt. Zusammen mit seinen Musikerkollegen entwickelten sich in den Songs kleine komplexe, in sich geschlossene Miniwelten, die mal groovend und auch balladesk mit vertrackter Rhythmik gewürzt, von einer großen musikalischen Vielschichtigkeit zeugen. Der Blick über den Tellerrand des Jazz gehört für Wülker zum Handwerk dazu. Einflüsse aus Popmusik, aus der Klassik und Indie waren deutlich zu hören.

Das Publikum war von dieser intelligenten Jazz-Mischung begeistert und spendete dem Trio rauschenden Applaus. kol